

PUB-NO: DE003429926A1
DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 3429926 A1
TITLE: Collapsible camping
chair
PUBN-DATE: February 27, 1986

INVENTOR-INFORMATION:
NAME
COUNTRY
MEINUNGER, HELMUT
DE

ASSIGNEE-INFORMATION:
NAME
COUNTRY
MEINUNGER HELMUT
N/A

APPL-NO: DE03429926
APPL-DATE: August 14, 1984

PRIORITY-DATA: DE03429926A (August 14,
1984)

INT-CL (IPC): A47C004/18

EUR-CL (EPC): A47C004/18

US-CL-CURRENT: 297/16.1

ABSTRACT:

CHG DATE=19990617 STATUS=O> In a collapsible camping chair whose frame is mainly made up of tubes and which has two side parts, a back part and a seat part, the back part is provided on both sides with supports which are attached pivotably to the side parts. Both side parts have upwardly directed axle pins onto which the tubular supports of the back part can be fitted. The seat part has a frame which can be placed on the side parts and attached thereon.



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑳ Akt nz ichen: P 34 29 926.2
㉑ Anmeldetag: 14. 8. 84
㉒ Offenlegungstag: 27. 2. 86

DE 3429926 A1

㉗ Anmelder:
Meinunger, Helmut, 8000 München, DE

㉘ Vertreter:
Schaefer, G., Dipl.-Phys. Dr.rer.nat., Pat.-Anw., 8023
Pullach

㉙ Erfinder:
gleich Anmelder

⑤4 Zusammenlegbarer Campingstuhl

Bei einem zusammenlegbaren Campingstuhl, dessen Rahmen im wesentlichen aus Rohren aufgebaut ist und der zwei Seitenteile, ein Rückenteil und ein Sitzteil aufweist, ist das Rückenteil an beiden Seiten mit Stützen versehen, die schwenkbar an den Seitenteilen befestigt sind. Beide Seitenteile besitzen nach oben gerichtete Achsbolzen, auf die die rohrförmigen Stützen des Rückenteils aufgeschoben sind. Das Sitzteil weist einen Rahmen auf, der auf die Seitenteile auflegbar und auf diesen befestigbar ist.

DE 3429926 A1

Patentansprüche

1. Zusammenlegbarer Campingstuhl dessen Rahmen im wesentlichen aus Rohren aufgebaut ist, mit zwei Seitenteilen, einem Rückenteil und einem Sitzteil, dadurch gekennzeichnet, daß das Rückenteil (2) an beiden Seiten Stützen (9) aufweist, die schwenkbar an den Seitenteilen (1) befestigt sind.
2. Campingstuhl nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenteile nach oben gerichtete Achsbolzen (8A) aufweisen, auf die rohrförmige Stützen (9) des Rückenteils (2) aufgeschoben sind.
3. Campingstuhl nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützen (9) durch auf die Achsbolzen (8A) aufschraubbare Befestigungskappen (10) gesichert sind.
4. Campingstuhl nach einer der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Sitzteil einen Rahmen (13) aufweist, der auf die Seitenteile (1) auflegbar und auf diesen befestigbar ist.
5. Campingstuhl nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Rahmen (13) des Sitzteils (3) durch elastische Halterungen (15) auf den Seitenteilen (1) befestigbar ist.

6. Campingstuhl nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die elastischen Halterungen Schienen sind, die im Querschnitt U-förmige oder halbkreisförmige Ausnehmungen aufweisen und die an der Unterseite des Rahmens (13) befestigt sind.
7. Campingstuhl nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die elastischen Halterungen (15) mindestens an ihrem einen Ende Ansätze (15A) aufweisen, die im Querschnitt kreisbogenförmig ausgebildet sind und die die Teilstücke (6A) der Seitenholme (6) um mehr als 180°, vorzugsweise um etwa 270° umschließen.
8. Campingstuhl nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Sitzteil (3) mittels Laschen (16) am Rückenteil (2) befestigt ist.

Zusammenlegbarer Campingstuhl

Die Erfindung betrifft einen zusammenlegbaren Campingstuhl, dessen Rahmen im wesentlichen aus Rohren aufgebaut ist, mit zwei Seitenteilen, einem Rückenteil und einem Sitzteil.

Bekannte Campingstühle dieser Art haben den Nachteil, daß sie sich nicht auf engsten Raum zusammenlegen lassen und damit auch im zusammengelegten Zustand noch sperrig sind.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, diesen Nachteil zu vermeiden und einen preiswert herstellbaren Campingstuhl zu schaffen, der in einfacher Weise handhabbar aber im Gebrauch stabil und auf engsten Raum zusammenlegbar ist.

Erfindungsgemäß wird dies dadurch erreicht, daß das Rückenteil an beiden Seiten Stützen aufweist, die schwenkbar an den Seitenteilen befestigt sind.

Auf diese Weise ist es möglich, die Seitenteile ohne zusätzliche Scharniere an das Rückenteil heranzuklappen. Hierbei können die Seitenteile nach oben gerichtete Achsbolzen aufweisen, auf die rohrförmige Stützen des Rückenteils aufgeschoben sind. Die Bolzen können sich in entsprechender Weise auch in den Stützen des Rückenteils befinden und in Hülsen eingeschoben sein, die an den Seitenteilen befestigt

sind. Um zu vermeiden, daß beim Zusammenklappen oder Transport die Achsbolzen aus den sie aufnehmenden Hülzen herausgezogen werden, können die Achsbolzen durch Splinte oder aufgeschraubte Schraubkappen gesichert sein.

Gemäß einer Weiterbildung der Erfindung weist das Sitzteil einen Rahmen auf, der auf die Seitenteile auflegbar und auf diesen befestigbar ist. Die Befestigung kann vorteilhafterweise mit Hilfe elastischer Halterungen geschehen. Diese können aus Schienen bestehen, die an der Unterseite des Rahmens befestigt sind und die beidseitig einen U-förmigen oder halbkreisförmigen Querschnitt aufweisen. Der Durchmesser der halbkreisförmigen Ausnehmungen ist dabei an den Durchmesser der Rohre der Seitenteile angepaßt. Um einen sicheren Halt zu gewährleisten, kann die Ausnehmung an der Unterseite der Halterung über ihre ganze Länge oder nur an einem oder beiden Enden Ansätze aufweisen die kreisbogenförmig stärker geschlossen sind und die Teilstücke der Seitenholme um mehr als 180°, vorzugsweise um etwa 270° klammerartig umschließen. Sie lassen sich dann mit etwas Kraftaufwand auf die Teilstücke der Seitenholme aufdrücken und von diesen auch wieder abziehen. Die elastischen Halterungen können in entsprechender Weise auch an den Teilstücken der Seitenholme befestigt sein und dann die Seitenteile des Rahmens des Sitzteils aufnehmen. Sie können auch beidseitig klammerartig befestigt sein, wobei die lösbare Seite weniger stark gehalten ist.

Gemäß einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung ist das Sitzteil mittels Laschen am Rückenteil befestigt. Es ist dadurch unverlierbar, wenn der Campingstuhl zusammengeklappt werden soll. Das Sitzteil kann auch durch ein entsprechend ausgebildetes Scharnierteil am Rückenteil befestigt sein.

Weitere Einzelheiten und Vorteile der Erfindung können dem in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiel entnommen werden. Es zeigen:

- Figur 1 eine Vorderansicht des erfindungsgemäßen Campingstuhls;
- Figur 2 eine Seitenansicht des erfindungsgemäßen Campingstuhls;
- Figur 3 einen vergrößerten Ausschnitt aus Figur 2, teilweise im Schnitt;
- Figur 4 eine vergrößerte Ansicht des rechten Teils der Figur 2;
- Figur 5 einen Schnitt längs der Linie V-V in Figur 4;
- Figur 6 eine Ansicht des in den Figuren 1 und 2 dargestellten Campingstuhls in zusammengelegtem Zustand;
- Figur 7 eine Draufsicht auf Figur 6.

Der erfindungsgemäße Campingstuhl besteht im wesentlichen aus zwei Seitenteilen 1, an die ein Rückenteil 2 schwenkbar angelenkt ist, und einem Sitzteil 3, das mit den Seitenteilen 1 in Eingriff bringbar ist.

Im einzelnen weist jedes Seitenteil 1 ein etwa U-förmig gebogenes Rohrstück auf, an dessen mittleres Teilstück 4A sich zwei nach unten gerichtete Schenkel 4B und 4C anschließen, die die Beine des Campingstuhls bilden. In den

Enden der Schenkel 4B und 4C sind Puffer 5 aus Kunststoff oder Gummi eingesetzt, die ein Gleiten des Campingstuhls und eine Beschädigung der Auflagefläche verhindern.

Auf dem mittleren Teilstück 4A des Seitenteils 1 ist ein Seitenholm 6 befestigt, vorzugsweise angeschweißt. Der Seitenholm 6 hat etwa Trapezform und ist ebenfalls aus einem Rohrstück gefertigt. Das seine Grundkante bildende Teilstück 6A liegt auf dem Teilstück 4A und ist mit diesem vorzugsweise durch Schweißstellen 7 verbunden. Schweißstellen 7 sind durch eine Querstrichelung angedeutet.

Das Teilstück 6A hat ein nach oben gebogenes offenes Ende 6B, an dem das andere Ende 6C des die Armlehne bildenden Rohrstücks mittels einer Schweißnaht 7A befestigt ist. In das aufgebogene Ende 6B des Teilstücks 6A ist ein Lagerbolzen 8 eingesetzt, wie dies insbesondere der Figur 3 zu entnehmen ist. Dieser Lagerbolzen 8 wird vor dem Aufbiegen des Rohrstücks 6B in dieses eingesetzt und mitverformt. Auf die schräg nach oben verlaufenden Teile 8A der an beiden Seitenteilen 1 vorhandenen Lagerbolzen 8 ist je eine rohrförmige Stütze 9 des Rückenteils 2 aufgeschoßen und mittels einer aufgeschraubten Kappe 10 schwenkbar befestigt. Die Kappe 10 kann hierbei mit einem Innengewinde versehen sein, in das ein entsprechendes Außengewinde auf dem Achsbolzen 8A eingreift.

An den beiden Stützen 9 ist ein vorzugsweise ebenfalls aus Rohr aufgebauter Rahmen 11 befestigt, vorzugsweise mittels der Schweißstellen 7B angeschweißt. An dem Rahmen 11 ist eine mit Durchbrechungen versehene Rückenlehne 12 befestigt. Diese kann aus einer Metall- oder Kunststoffplatte oder aus Drahtgeflecht, Kunststoffgeflecht bestehen.

Auf die horizontal verlaufenden Teilstücke 6A der Seiten-

holme 6 ist der vorzugsweise ebenfalls aus Rohren aufgebaute Rahmen 13 des Sitzteils 3 aufgelegt. An dem Rahmen 13 ist eine im Aufbau der Rückenlehne 12 entsprechende Sitzfläche 14 befestigt. An der Unterseite der beiden Seitenteile des Rahmens 13 ist mit Nieten 17 eine Halterung 15 befestigt, die im oberen Teil eine im Querschnitt halbkreisförmige Ausnehmung aufweist, die dem Durchmesser der Rohre des Rahmens 13 entspricht. An ihrer Unterseite ist die Halterung 15 ebenfalls im Querschnitt halbkreisförmig ausgebildet und ist mit dem Teilstück 6A des Seitenholmes 6 in Eingriff bringbar. Am vorderen Ende weist die Halterung 15 nach unten verlängerte Ansätze 15A auf, die das Teilstück 6A des Seitenholmes 6 klammerartig umfassen und die elastisch ausgebildet sind. Im Ausführungsbeispiel besteht die gesamte Halterung 15 aus einem elastischen Kunststoff. Mit den Ansätzen 15A umfaßt also die Halterung mit ihren Ansätzen 15A das Teilstück 6A um mehr als 180°, vorzugsweise um etwa 270°. Die Halterung 15 bewirkt, daß der Rahmen 13 des Sitzteils 3 fest und unverschiebbar auf den Teilstücken 6A der Seitenholme 6 aufliegt. Die Ansätze 15A verhindern darüber hinaus ein unbeabsichtigtes Hochheben des Sitzteils 3.

An der der Rückenlehne 12 zugewandten Seite ist der Rahmen 13 des Sitzteils 3 mittels zweier Bänder 16 mit dem unteren, horizontal verlaufenden Teil 11A des Rahmens 11 des Rückenteils 2 verbunden und so gegen Verlieren gesichert.

Der erfindungsgemäße Campingstuhl läßt sich aus der in den Figuren 1 und 2 dargestellten, benutzungsbereiten Form in der im folgenden beschriebenen Weise in die zum Transport oder zur Lagerung bestimmte Form zusammenlegen.

Zunächst wird das Sitzteil 13 mit seinem Rahmen 13 am vorderen Ende angehoben, so daß die klammerartigen Ansätze 15A außer Eingriff mit dem Teilstück 6A des Seitenholmes 6

kommen. Danach werden die beiden Seitenteile 1 je um ihren Achsbolzen 8 nach außen verschwenkt. Hierdurch kann die Sitzfläche 3 nach unten fallen. Sie hängt dann an den Bändern 16 am unteren Rand 11A des Rahmens 11 des Rückenteils 2. Danach können die beiden Seitenteile 1 nacheinander nach innen geklappt werden. Hierdurch ergibt sich die in den Figuren 6 und 7 dargestellte, zusammengeklappte, außerordentlich flache Form.

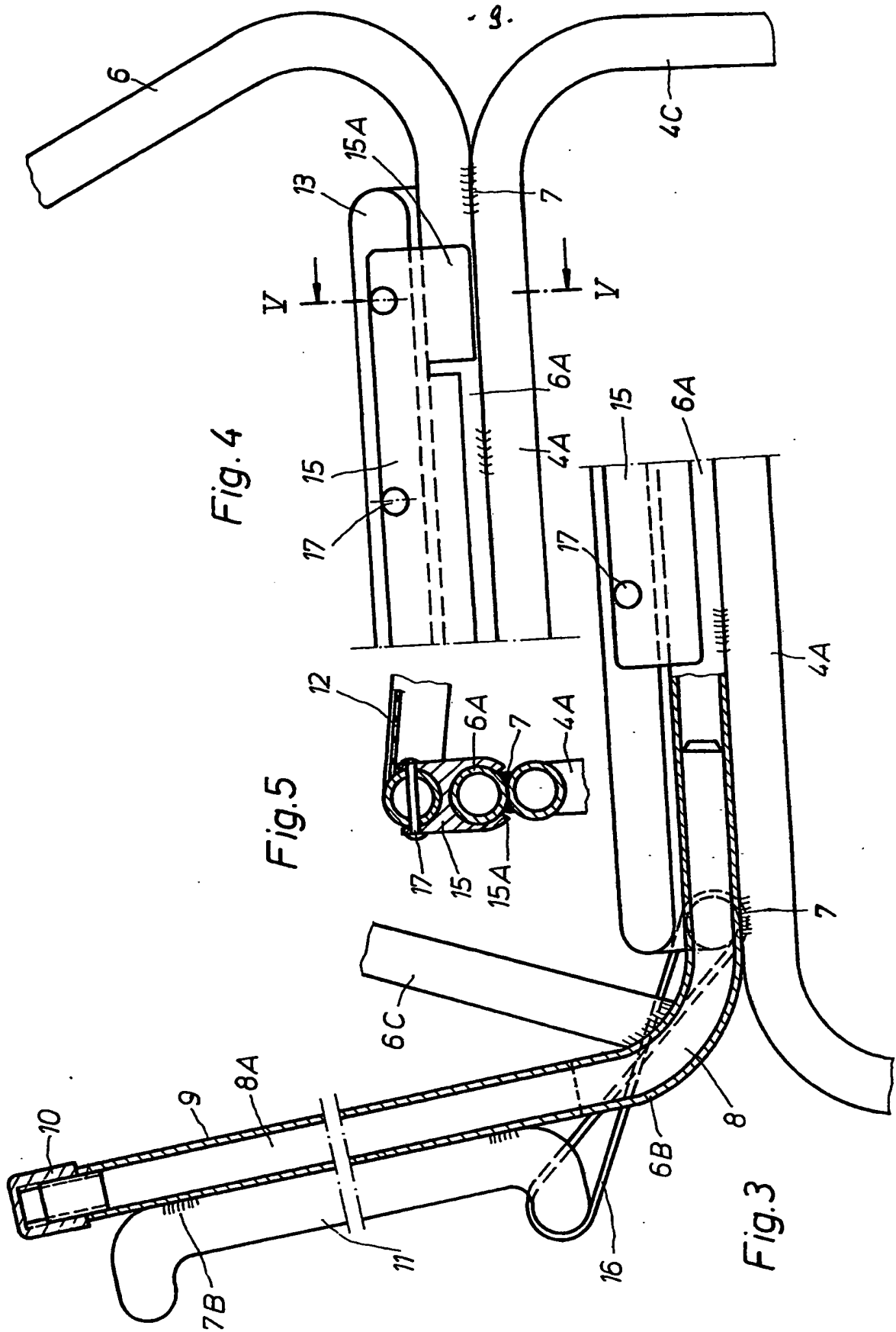


Fig. 6

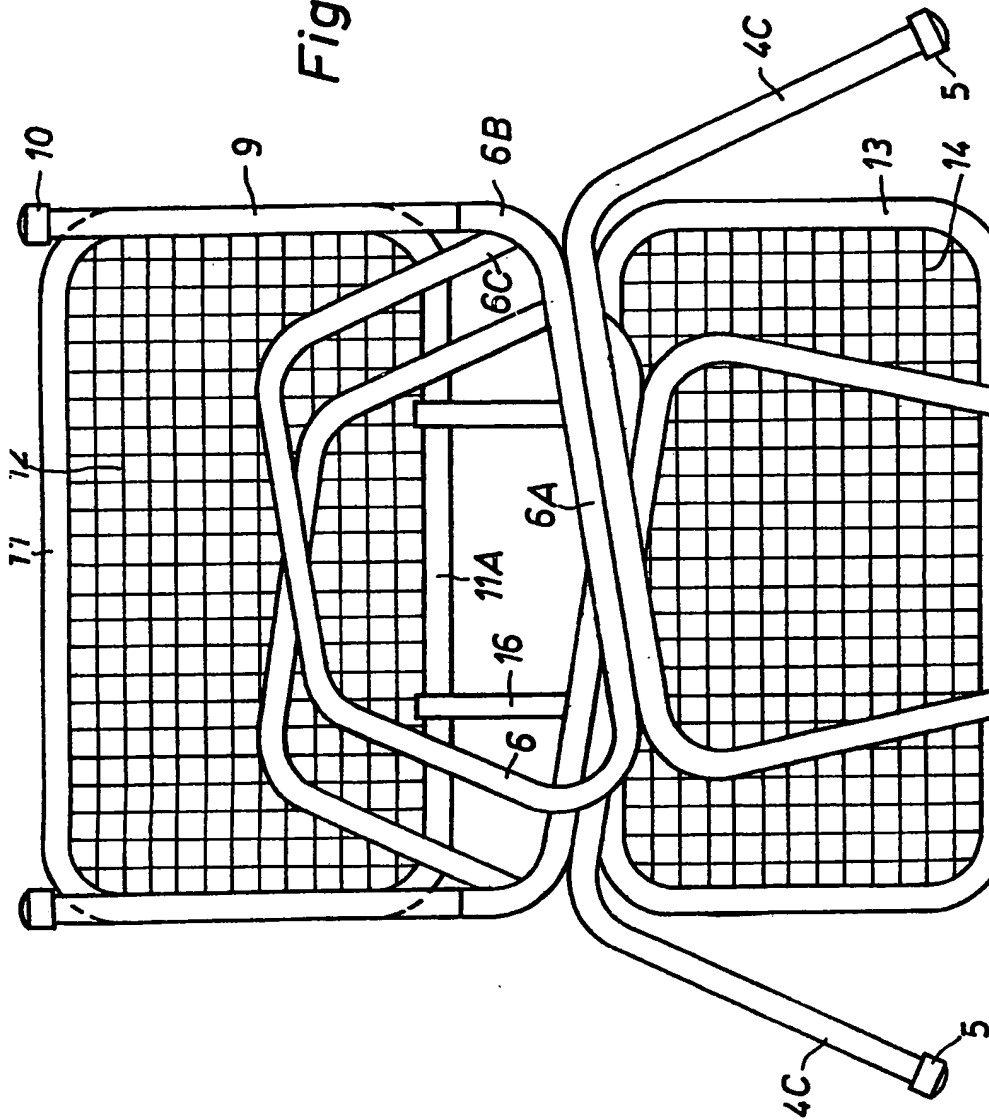


Fig. 7

